

Mit wenig Personal viel geschafft

VUL Ötigheim zieht Bilanz

Ötigheim (red) – Ein erneut arbeitsreiches Jahr geht zu Ende, auf das die 204 Mitglieder des Vereins für Umweltschutz und Landschaftspflege Ötigheim (VUL) zufrieden zurückblicken, wie es in einer Pressemitteilung heißt.

Neben den schon traditionellen Terminen der Obstbaum- und Wiesenpflege, der Pflege der Sandgrasnelke und Einsätzen in verschiedenen Biotopen rund um die Gemeinde, absolvierte der Verein im November einen erfolgreichen letzten Arbeitseinsatz. Zum zweiten Mal wurde mit zahlreichen Helfern im Kampelsried der Standort des seltenen Langblättrigen Ehrenpreises (*Veronica longifolia*) gepflegt. Um die Wiese vor dem Zuwachsen zu bewahren, wurde die gesamte Fläche mittels Freischneider gemäht und anschließend abgeräumt. Der Bestand der in Baden-Württemberg seltenen Pflanze (Einstufung der Roten Liste als „gefährdet“), die ihre leuchtend blauen Blüten im Juli und August zeigt, sollte somit zumindest auf diesem Standort weiterhin gesichert sein, schreibt der VUL.

Zu Jahresbeginn waren an zwei Terminen bei gutem Wetter im Januar die Obstbäume auf mehreren gemeindeeigenen Streuobstwiesen geschnitten worden. Im weiteren Jahresverlauf wurden die Wiesen gemäht und gemulcht. Im Spätjahr er-

folgte die Nachpflanzung von 27 hochstämmigen Obstbäumen, wobei Bäume und Zubehör zu 70 Prozent vom Landkreis gefördert wurden.

Am Standort der Sandgrasnelken im Gewann Hirschgrund wurden im Juni in Handarbeit aufkommende Gehölze und Brombeerpflanzen am Hang entfernt. In einem zweiten Einsatz im September wurde der Standort komplett gemäht. Die Sandgrasnelke konnte sich dort in den vergangenen zwei Jahren gut entwickeln, freut sich der Verein, der etliche neue Pflanzen entdeckte.

Im Ötigheimer Tiefgestade gehörte die Wiesenpflege zum jährlichen Arbeitspensum. Die Pflanzen des Großen Wiesenknopfes im Gewann Kampelsried am Federbach gediehen trotz des zweiten trockenen Extremsommers in Folge gut. Erfreulicherweise konnten nach zwei Jahren ohne Sichtung im Juli drei Exemplare des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings (*Phengaris nausithous*) festgestellt werden, die sich ausschließlich auf diesen Pflanzen vermehren können. Ob der seltene Schmetterling eine Überlebenschance hat, werden wohl erst die folgenden Jahre zeigen. Wichtig ist, die Pflege des Biotops fortzuführen, betont der Verein.

Die arbeitsintensive Pflege des Naturschutzgebiets an den Teichen und Schluten im Gewann „Äscherig“ wurde im



Arbeitseinsatz im Herbst: Der Verein für Umweltschutz und Landschaftspflege Ötigheim mäht Wiesen.

Foto: Verein

Rahmen einer sehr gut besuchten Fahrradexkursion Ende Mai vom zweiten Vorsitzenden Volker Späth erläutert. Er verdeutlichte, welche negativen Folgen für die Artenvielfalt entstünden, würden die Biotope sich selbst überlassen. Eindrucksvoll wurde den Teilnehmern dies im Gewann „Strietallmendwiesen“ vor Augen geführt. Dort waren im Jahr 2017 auf einer Fläche von 2400 Quadratmetern wuchernde Gehölze, Brombeeren und Goldrute entfernt worden, um den standorttypischen Pflanzen wie Sumpf-Segge, Gelber Schwertlilie, Mädesüß, Oder-Mennig und Beinwell wieder zum Durchbruch zu verhelfen.

Der Erfolg der Pflegeaktionen zeigt sich anhand der deutlich erhöhten Artenvielfalt der vorkommenden Pflanzen. Im weiteren Jahresverlauf wurden dort auch verschiedene Schmetterlingsarten nachgewiesen.

Zum zweiten Mal in Folge beteiligte sich der VUL in den Sommerferien an der Ferienspaßaktion für Kinder. Die Nachfrage überstieg die Zahl der verfügbaren Plätze.

Auch umweltpolitisch war der VUL aktiv, heißt es weiter: Die beiden großen Klimastreiks von Fridays for Future im September und November wurden durch Aufrufe und Teilnahme unterstützt.

BT 20.12.2019